

...RE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

13. März 2017

TT

Liensberger mit zwei Mal Silber!

Von Heimo Kofler

Die Gölfnerin holte bei der Junioren-WM im Riesentorlauf und mit dem ÖSV-Team Medaille.



AARE. „Hab Spaß, gib Gas!“ Katharina Liensberger beherzigte im Riesentorlauf der Junioren-WM in Aare ihr Motto und wurde dafür mit der Silbermedaille belohnt. „Ich bin unglaublich happy, dass es so aufgegangen ist“, jubelte die 19-Jährige. Die Gölfnerin konzentrierte sich dann aber gleich auf die nächste Konkurrenz - und holte sich am Abend im Teambewerb - zusammen mit Marie-Therese Sporer, Fabio Gstrein und Simon Rueland - am selben Tag gleich nochmals Silber ab.

Silber habe ich, jetzt kann ich im Slalom befreit drauflosfahren.

KATHARINA LIENSBERGER

Skirennläufer aus Mellau seinen Schützling. „Auch im zweiten Lauf war aktives Skifahren gefragt. Es war viel Gelände zum Skifahren da, sie hat das optimal ausgenutzt.“ Auch Nina Ortlieb zeigte sich mit dem fünften Platz wieder im Spitzenfeld. Bei einer Weltmeisterschaft zwar undankbar, aber nach Rang fünf in der Abfahrt und Platz vier im Super-G durfte die 20-jährige Lecherin ihr fünftes WM-Diplom abholen.

Der zweite Durchgang des Riesentorlaufs war eine ziemliche Nervenschlacht. Mit der Norwegerin Kristin Lysdahl sah die überlegen Führende des ersten Durchgangs ebenso nicht das Ziel wie die dritt- und viertplatzierten Deutschen Jessica Hilzinger und Lucia Rispler. Unter den Top sechs fanden sich am Ende gleich fünf Österreicherinnen wider: Hinter Liensberger holte Chiara Mair Bronze, gleich nach Ortlieb besetzten ex aequo Marie-Therese Sporer und Nadine Fest den sechsten Platz.

Eine harte Arbeiterin

Walter Hlebaya, Direktor im Vorarlberger Skiverband ist mit den Leistungen der Vorarlberger Damen sehr zufrieden. „Katharina ist eine außergewöhnliche Skifahrerin. Sie



Zwei Mal Edelmetall und fünf unter den Top Sechs im Damenriesentorlauf – das ÖSV-Team jubelt.

FOTO: ÖSV

Den Nachteil ausgebügelt

Die Basis für die Riesentorlaufmedaille legte Liensberger im ersten Durchgang. „Die niederen Nummern waren klar im Vorteil“, erzählt ÖSV-Nachwuchschef Christian Greber. „Katharina lieferte dann mit der Startnummer 13 eine Topleistung ab“, lobt der ehemalige

arbeitet sehr hart und hat sich diese Medaille wirklich verdient. Nina hat ebenfalls überragende Leistungen abgeliefert. Auch wenn es nicht zu einer Medaille gereicht hat, sie ist bei den Leuten. Man darf nicht vergessen: Sie hat im Dezember eine schwere ‚Brenz‘ gerissen und ist nach zwei Monaten schon wieder in der Lage, solche Leistungen abzuliefern.“

Für Liensberger gibt es heute im Slalom nochmals eine WM-Medaillenchanche. „Silber habe ich, jetzt kann ich befreit drauflosfahren“, hofft sie auf eine Zugabe.

